



KONZEPT

Vorwort

Mit diesem Konzept wollen wir Eltern und Fachkräften einen Einblick in unsere Arbeit und unseren pädagogischen Ansatz verschaffen.

Unser Konzept berücksichtigt neben den Bedürfnissen der Kinder die gesellschaftlichen Bedingungen unter denen Kinder aufwachsen sowie die gesetzlichen Vorgaben. Wir sind kontinuierlich bemüht, die Erfahrungen unserer bisherigen Arbeit zu reflektieren und das Konzept auf der Grundlage dieser Erfahrungen weiterzuentwickeln.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen. Für Fragen, Ideen und Anregungen erreichen Sie uns unter

Kita „Lütte Sternenkicker“

Emilienstraße 14a
20259 Hamburg

Telefon 040 / 33 424 170

www.luettesternenkicker.de
info@kita-lsk.de

Inhalt

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER KITA „LÜTTE STERNENKIEKER“	3
GRUPPENAUFTEILUNG & BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN	3
UNSER TAGESABLAUF	4
UNSER BILD VOM KIND – DAS KIND ALS AKTEUR	4
DER PÄDAGOGISCHE ANSATZ	5
BILDUNGSBEREICHE & SCHWERPUNKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	5
ANSPRÜCHE AN DIE PÄDAGOGISCH-METHODISCHE UMSETZUNG DER BILDUNGSBEREICHE	7
QUALITÄTSSICHERUNG	7
GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND ERNÄHRUNG	7
EINGEWÖHNUNG & GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN	8
KRANKHEITEN	9
ZIELE UND FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	9
LEITUNGSMANAGEMENT UND TEAMENTWICKLUNG	10
FINANZEN	10
STARTPAKET – WAS BRINGE ICH MIT?	10
GESETZLICHER AUFTRAG	11

Herzlich Willkommen in der Kita „Lütte Sternenkicker“

Die Kita „**Lütte Sternenkicker**“ ist eine Einrichtung in privater Trägerschaft in Hamburg Eimsbüttel - ruhig gelegen in der Emilienstraße. Die Räumlichkeiten erstrecken sich über zwei Etagen einer ehemaligen Druckerei. Die Lage bietet viele Möglichkeiten für Aktivitäten. In der Nähe befinden sich viele Spielplätze und Parks.

Außerdem erreichen wir, aufgrund der zentralen Lage sehr schnell Attraktionen wie zum Beispiel Planetarium, Museen, Theater, die Innenstadt etc. Zusätzlich gibt es in der näheren Umgebung kulturelle Einrichtungen, auf deren Angebote wir gern zurückgreifen.

Wir haben Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 geöffnet (in Ausnahmefällen um 7.30 Uhr).

Die Kita „**Lütte Sternenkicker**“ steht unter der organisatorischen und wirtschaftlichen Leitung von Christine Neitzel, die als langjährige Office Managerin in internationalen Unternehmen die erforderlichen Grundlagen zur Leitung eines aktiven Umfelds verinnerlicht hat und allen organisatorischen Herausforderungen mit viel Kreativität und Motivation begegnet.

Die Elternarbeit wird von der Leitung unter der Mithilfe aller Eltern, später auch in Zusammenarbeit mit den Elternvertretern der einzelnen Gruppen, übernommen.

Gruppenaufteilung & Betreuungsmöglichkeiten

In unseren drei Krippengruppen „**Sonnenstrahlen**“, „**Sternschnuppen**“ und „**Mondmäuse**“ werden Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren von jeweils drei Fachkräften betreut. Ihnen stehen neben dem jeweiligen Gruppenraum Funktionsräume und der Schlafraum zur Verfügung. Die Kinder können in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr betreut werden (5 bis 10 Std. Betreuung); feste Zeiten für den Krippenbesuch werden unter Berücksichtigung der Ess- und Ruhezeiten abgestimmt.

Die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schulbeginn werden in den altersgemischten **Elementar-Gruppen** „**Sonne**“, „**Mond**“ und „**Sterne**“ betreut. Ihnen stehen ebenfalls die Funktionsräume und bei Bedarf der Schlafraum zur Verfügung.

In Anlehnung an das offene Konzept, welches von offenen Gruppen und offenem Arbeiten in Funktionsräumen ausgeht, sollen die Kinder die Möglichkeit haben, sich zu bestimmten Zeiten frei zwischen den Gruppenräumen zu bewegen. Das gilt unter Berücksichtigung des Alters, der Interessen und des täglichen Ablaufs hauptsächlich für die Kinder im Elementarbereich, in Teilen auch für die Krippengruppen. Ein Austausch zwischen den einzelnen Krippengruppen, gemeinsame Projekte und Feiern innerhalb der Kita sowie gegenseitiges Besuchen und gemeinsames Spiel ist für alle Kinder interessant und wichtig. In den Intensivzeiten werden verschiedene gruppenübergreifende Aktivitäten für die Kinder angeboten, die sich je nach Interesse für ein bestimmtes Angebot entscheiden können. Es werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt wie zum Beispiel Musik, Kreativität oder Forschen und Entdecken. Durch diese unterschiedlichen Spiel-/Funktionsräume können die Kinder ihren Interessen intensiv nachgehen und erfahren selbstbestimmtes Lernen und Eigenverantwortlichkeit. Der/Die Erzieherin/in ist für diese Zeit verantwortlich für den (Funktions)-Raum, in dem er/sie sich mit den Kindern befindet. Für diese gruppenübergreifenden Angebote stehen ein Atelier, der Indoor-Spielplatz und der Theater-Musik Raum zur Verfügung.

Unser Tagesablauf

Kinder sind neugierige und wissbegierige Wesen, deren Unternehmensdrang von uns unterstützt wird. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit mit anderen Kindern etwas Gemeinsames zu tun, daran Spaß zu haben, motiviert zu sein, Dinge zu ergründen und Lernfreude zu entwickeln. Kinder werden jeden Tag mit vielen neuen Eindrücken konfrontiert. Wir pflegen Gemeinschaftsfähigkeit, in der die Individualität jedes Kindes seine Berücksichtigung findet. Eine kompetente und zielgerichtete Erziehungsarbeit wird durch unsere pädagogischen Fachkräfte sowie durch unsere Qualitätssicherung (intern und extern) gewährleistet. Unsere pädagogische Arbeit am Kind versteht sich als familienergänzendes und unterstützendes Angebot.

Tagesablauf

8.00 Uhr	die „Lütten Sternenkicker“ öffnen ihre Pforten
8.00 – 8.45 Uhr	Frühstückszeit
9.00 Uhr	Start für alle Kinder im Morgenkreis, danach starten große und kleine Projekte;
11.15 bis 13.00 Uhr	Mittagessen der einzelnen Gruppen
ab 12.00 Uhr	Schlaf- und Ruhezeit (für Nichtschläfer gibt es ruhige Angebote und Freispiel)
15.15 Uhr	„Schnittchenzeit“ dazwischen Freispiel und kleine Projekte
18.00 Uhr	die „Lütte Sternenkicker“ schließen bis zum nächsten Tag
Bringzeiten:	8.00 und 9.00 Uhr
Abholzeiten:	13.00 Uhr, 14.00 Uhr, 15.00 Uhr und 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Bitte beachten Sie unsere Bring- und Abholzeiten, damit Ihre Kinder während den Intensivzeiten (Projekte, Schlaf- und Ruhezeiten, Mahlzeiten) nicht gestört werden.

Zu Beginn der Betreuung bitten wir Sie um Angabe der abholberechtigten Personen für Ihr Kind. Sollte eine Person Ihr Kind abholen, die zu dem Zeitpunkt noch nicht auf der Abhol-Liste genannt wird, bitten wir Sie, uns dieses möglichst frühzeitig anzugeben. Wir erlauben uns, im Zweifel ein telefonisches Einverständnis von Ihnen einzuholen. Es ist uns wichtig, dass Sie Ihr Kind beim Bringen persönlich an eine/n Betreuer/in übergeben. Somit stellen wir gemeinsam eine übergangslose Aufsichtspflicht sicher. Wir bitten Sie, Ihr Kind bis spätestens um 18.00 Uhr abzuholen, dann endet die Betreuungszeit bei den „Lütten Sternenkickern“.

Unser Bild vom Kind – das Kind als Akteur

Kinder sind für uns individuelle, kompetente Persönlichkeiten und Akteure, die ihre eigene Entwicklung und Bildung mitgestalten.

„Du hast das Recht genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener;
Du hast das Recht, so zu sein wie Du bist.
Du musst Dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen es wollen.
Du hast das Recht auf den heutigen Tag,
jeder Tag Deines Lebens gehört Dir, keinem sonst.
Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, Du bist ein Mensch.“

(Janusz Korczak)

Mit diesem humanitären Grundgedanken der Achtung und Toleranz begegnen wir den Kindern. Wir sehen in ihnen aktiv handelnde Individuen, die Lust haben, ihre Welt als Forscher, Konstrukteur, Künstler, Philosoph zu entdecken. Damit dieses gegeben ist, ist für uns die vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und Erzieher eine wichtige Grundlage für die Entwicklung. Nur ein Kind, das sich sicher und geborgen fühlt, kann seine Bedürfnisse entfalten und sein Vertrauen in sich und sein Umfeld wachsen sehen.

Der pädagogische Ansatz

Wir sehen die Kinder als individuelle Persönlichkeiten, die in ihrer Entwicklung und ihrer Entfaltung gestärkt werden müssen. Die Selbständigkeit des Kindes ist ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir die Selbstbetätigung der Kinder ermöglichen und ihren Mitgestaltungswillen fördern. Wichtig ist es für uns, dass die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse und Interessen wahrzunehmen und dafür einzustehen. Wir wollen Kinder darin befähigen, soziale und emotionale Kompetenzen zu entwickeln, um gut in der Gemeinschaft zurecht zu kommen, dafür brauchen Kinder Verständnis für die eigenen Emotionen und für die Gefühle der Mitmenschen. Lernen ist ein lebenslanges Grundbedürfnis des Menschen. Damit die Lernfreude nicht versiegt, sehen wir unsere Aufgabe darin, bei den Kindern die Eigenmotivation zum Lernen zu erhalten und zu fördern. Kinder haben einen unstillbaren Wissensdurst. Unsere pädagogische Grundhaltung besteht darin, bei den Kindern ein Bewusstsein für ihren eigenen Weg des Lernens aufzubauen. Eine positive sichere Haltung ist ein wertvoller Erfahrungsschatz, auf den die Kinder bei allen zukünftigen Lernaufgaben aufbauen können. Diese Selbständigkeit und die Berücksichtigung der individuellen Entwicklung der einzelnen Kinder ist ein grundlegender Bestandteil des offenen Konzepts, auf dessen Grundlage wir unsere Projektarbeit ausgerichtet haben. Die Kinder können ihrer Entwicklung entsprechend selbst bestimmen, an welchen Projekten sie teilnehmen möchten. Jedes einzelne Kind wird dadurch in seinen Begabungen und seinen Schwächen wahrgenommen und hat die Möglichkeit selbst zu entscheiden, ob es an Projekten teilnehmen oder lieber spielen möchte. Die Individualität der Kinder spielt dabei eine wesentliche Rolle. Freispiel oder Ruhepausen stellen einen ebenso wichtigen Bestandteil der pädagogischen Arbeit dar. Kinder können im Freispiel gleichermaßen lernen wie in Projekten. Entspannung und Ruhepausen sorgen für innerliche Ausgeglichenheit und Selbstwahrnehmung.

Beim Entdecken der Welt tun sich unendlich viele Fragen auf. Um das problemlösende Denken anzuregen, reicht es nicht aus, die Fragen zu beantworten, sondern die Kinder dabei zu unterstützen, selbst eine Antwort zu finden - frei nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun!“. Fragen, die die Kinder haben, werden nicht als lapidar angesehen, sondern sie erfahren die Bedeutung und Beachtung, die ihnen gebühren.

Eine weitere Form der Ausdrucksfähigkeit ist die kreative Betätigung. Diese Form der gestalterischen Auseinandersetzung hilft den Kindern, sich aktiv und bewusst mit ihren Erlebnissen und ihrer Umwelt zu beschäftigen. Im kreativen Tun werden Verständnisprozesse durchlaufen, die sprachlich noch nicht kommuniziert werden können. Kinder finden im Gestalten Möglichkeiten, ihre Interessen und Bedürfnisse darzustellen. Sie können Wünsche oder Erlebnisse, für die sie noch keine Worte kennen, in Bildern oder im Tanz umsetzen.

Eine partnerschaftliche, offene Zusammenarbeit zwischen den Eltern auf der einen und unseren Fachkräften auf der anderen Seite ist eine wichtige Voraussetzung, um jedem Kind die ihm zustehende, optimale Förderung zu bieten. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander, welches eine effektive Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes ermöglicht.

Bildungsbereiche & Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Aufgabe ist es, Entdeckerfreude anzuregen und zu fördern. Kinder brauchen für die Bewältigung der zahlreichen Entwicklungsaufgaben eine Menge Motivation, die sie vorzugsweise aus angenehmer und emphatischer Umgebung schöpfen. In der Krippe zum Beispiel ist es sehr hilfreich, einen klaren Rahmen und einen wieder erkennbaren Ablauf zu bieten, innerhalb dessen Grenzen sich die Kinder frei entwickeln können. Wir bieten unterschiedliche Formen der Beschäftigung und Förderung an, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben, seine individuellen Fähig- und Fertigkeiten zu erproben und zu erweitern.

Bewegung

Kinder können nicht den ganzen Tag stillsitzen und haben große Freude an Bewegung! Diesem Grundbedürfnis widmen wir uns besonders. Wir unterstützen den Wechsel von konzentrierter Beschäftigung und bewegungsreichen Zeiten. Wir bieten allen Altersstufen unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten an, Platz für Lauf- und

Bewegungsspiele, Beteiligung an alltäglichen Beschäftigungen mit gezielten Aufgabenstellungen, Lieder und Musik mit Bewegungsanreizen und natürlich die Nutzung der Natur in Form von Ausflügen zu Spielplätzen, an die Alster, in Parks etc.. Hierfür stehen neben den Bewegungsflächen im Gebäude Außenflächen zur Verfügung. Zusätzliche Ausflüge zu Spielplätzen ergänzen unser Bewegungsangebot.

Sprache

Jedes Kind hat seine eigene Geschwindigkeit, Sprache zu entwickeln. Wir unterstützen diese Individualität und achten auf eine altersgerechte sowie vernünftige Kommunikation - wir sprechen von einem Hund und einem Auto, nicht von einem „Wau-Wau“ und einem „Tut-Tut“. Der alltägliche Sprachgebrauch, Fingerspiele, Lieder und Bücher, sowie positives Feedback sorgen für Freude und Motivation, Sprache zu erlernen.

Spiel & Projekt

Das Spiel bietet eine zentrale Möglichkeit zum Lernen und zur Bewältigung sowie Verarbeitung emotionaler Erlebnisse. Spielen ist eine selbstbestimmte Tätigkeit, in der die Kinder handeln und sich verhalten als wäre es Wirklichkeit. Wir räumen den Kindern Zeit für das Freispiel ein. Nach dem gemeinsamen Frühstück haben die Kinder Zeit zum Spielen, wobei das Spiel durch aktuelle Projekte abwechslungsreich gestaltet wird. Zudem beobachten wir die Kinder im Freispiel, welches bei uns einen großen Stellenwert hat, da sich die Kinder in dieser Zeit völlig frei entfalten können.

Im Elementarbereich richten sich die Projektthemen verstärkt nach den geäußerten Interessen und Lebensthemen der Kinder. Sie lernen mit Hilfe von Sprache, Symbolen und unterschiedlichen Medien, Dinge zu erforschen, Zusammenhängen auf den Grund zu gehen und über einen längeren Zeitraum an einer bestimmten Sache zu „arbeiten“.

Vorschulkonzept Lernwerkstatt

Um Kinder gezielt zu fördern brauchen sie angemessene Lernumgebungen und ein geeignetes Angebot an lernrelevanten Themen und Projektmöglichkeiten. Zusätzlich zu den allgemeinen Aktivitäten im Alltag findet für unsere „Größten“ regelmäßig die Vorschule statt. Aufgeteilt in Gruppen haben die Kinder hier die Möglichkeit, sich langsam an ihre neue Identität als Vorschulkind zu gewöhnen und sich spielerisch mit den Anforderungen vertraut zu machen, die sie in absehbarer Zukunft als Schulkind erwarten werden.

Die Vorschule findet ein bis zwei Mal in der Woche in kleinen Gruppen statt. Der zeitliche Rahmen wird so gewählt, dass die Wahrnehmung der übrigen Angebote und Aktivitäten nicht beeinträchtigt wird. In Einheiten von 30 – 45 Minuten haben die Kinder hier die Möglichkeit sich mit Themen und Projekten auseinanderzusetzen, die speziell auf die Bedürfnisse von Vorschulkindern ausgelegt sind.

Vorschulische Inhalte sind neben den ersten Zahlen und Buchstaben vor allem der Umgang mit der Natur, Konzentrations- und Merkfähigkeit, Gleichgewichts- und Wahrnehmungsübungen, Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien, Regelverständnis aber auch Selbstbewusstseins- und Identitätsentwicklung. Die Entwicklung der Kinder wird hierbei dokumentiert und die Eltern über die Fortschritte auf dem Laufenden gehalten. Vor dem Wechsel von der Elementargruppe in die Schule findet eine Abschiedsveranstaltung für diejenigen Kinder und ihre Eltern statt, die von allen Fachkräften gestaltet wird.

Grenzen & Regeln

Freiräume sind wichtig für Kinder, doch die Freiheit hat auch ihre Grenzen und zwar dort, wo andere eingeschränkt werden oder gar leiden. Seine eigene Freiheit zu nutzen, heißt automatisch, den anderen zu achten. Das ist nicht immer leicht! Es bedarf Regeln über das gemeinsame Sein und das Verständnis dafür, diese auch einzuhalten. Nur dadurch kann man für sich beanspruchen, dass diese Regeln einem selber gegenüber eingehalten werden. Diese Regeln schaffen Verbindlichkeit sowohl zwischen den Kindern untereinander als auch den Kindern und den Erzieher/innen. Dieser Prozess ist nicht immer nur positiv belegt; es gibt Enttäuschungen, Konflikte und Probleme, die besprochen und bearbeitet werden.

Ansprüche an die pädagogisch-methodische Umsetzung der Bildungsbereiche

Unsere Erzieher/innen nehmen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder wahr und unterstützen die individuelle Entwicklung der Kinder. Um die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen, schaffen wir eine vertrauensvolle, offene Atmosphäre und beobachten die Kinder aufmerksam. Hierzu nutzen wir von Fachleuten konzipierte, anerkannte pädagogische Entwicklungs- und Beurteilungsbögen. Wir berücksichtigen die körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklungsbedürfnisse der einzelnen Kinder. Um den Bedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen, geben wir ihnen als vertraute und verlässliche Bezugspersonen emotionale Zuwendung, Schutz und Geborgenheit. Dabei ist es uns wichtig, dass wir jedem Kind zu einem positiven Start in den Kita-Tag verhelfen. Wir achten bei der Verabschiedung darauf, dass sie persönlich erfolgt.

Wir empfehlen eine regelmäßige Betreuung, da Kinder sich in einem „geregelten Alltag“ mit wiedererkennbaren Abläufen gemeinsam entwickeln können. Sie erfahren spielerisch Gemeinschaftssinn, Zusammengehörigkeitsgefühl, Orientierung und Sicherheit, gemeinsame Mahlzeiten als sinnliches Erlebnis und viel körperliche Betätigung. Die Kinder werden angeregt, mit der nötigen Unterstützung durch die Erzieher/innen die Alltagssituationen in der Einrichtung selbst zu gestalten und dafür Verantwortung zu übernehmen.

Eine wichtige Grundlage unserer Arbeit ist die zielgerichtete Beobachtung und Dokumentation eines jedes Kindes. Sie lässt uns den Entwicklungsstand und die emotionale Befindlichkeit erkennen und zeigt, wo genau sich jedes Kind in seinem aktuellen Bildungsprozess befindet und wo es eventuell unterstützt werden kann. Ein zweiter Aspekt der Beobachtung ist es, die aktuellen Interessen, Bedürfnisse und möglichen Schwachstellen (z.B. gibt es Außenseiter, wenn ja, wie können diese integriert werden) der einzelnen Gruppe zu erfassen.

Qualitätssicherung

Das Thema Qualitätssicherung wird bei den „Lütten Sternenkiekern“ groß geschrieben. Wir sind darauf bedacht, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit systematisch weiterzuentwickeln. Gerade die Arbeit in Kindertagesstätten unterliegt einem stetigen Wandel und braucht besondere Flexibilität. Wissenschaftliche Erkenntnisse aktualisieren sich z.B. ständig und wollen durch Projekte in die Praxis umgesetzt werden. Deshalb verstehen wir Qualitätsentwicklung nicht als linear, sondern als prozessual und dynamisch.

Dieser Dynamik tragen wir Rechnung durch ein flexibles Modell der Qualitätsentwicklung (siehe auch „Pädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen, Biermann 2008, einsehbar im Leitungsbüro). Hierbei entwickeln wir auf Basis des nationalen Kriterienkatalogs die Qualitätsstandards unserer Kita gemeinsam mit allen Fachkräften und unter Berücksichtigung der Perspektive der Eltern und Kinder. Solche Standards können z.B. Transparenz (klar verständliche pädagogische Prozesse) oder Verbindlichkeit (gemeinsame Arbeitsgrundlage in den unterschiedlichen Gruppen) sein. Unsere erarbeiteten Qualitätsstandards erfahren eine regelmäßige Überprüfung und die eventuell erforderliche Anpassung. Diese Flexibilität schafft eine Arbeitsatmosphäre, in der Abläufe und Verfahren entwickelt, erprobt und verbessert werden können.

Gesundheitsförderung und Ernährung

Beide Themen sind wichtige Bestandteile unseres Daseins und begleiten unseren Alltag in unterschiedlichsten Formen und Ausprägungen, die wir mit den Kindern besprechen. Wir versuchen, den Kindern zu vermitteln, dass Essen nicht nur simple Nahrungsaufnahme bedeutet, sondern ein schönes und sinnliches Erlebnis ist, das zudem die Gemeinschaft fördert. Uns ist es wichtig, dass die Kinder selbst bestimmen, was sie essen und dass sie ein Gefühl für Geschmack und Sättigung entwickeln. Dazu gehört auch, dass die Kinder lernen, ihr Mittagessen selbst auf ihre Teller füllen und aufzuhören, wenn sie satt sind. Der Umgang mit Besteck gehört zum täglichen Essen dazu und wird von den Erzieher/innen unterstützt und gefördert.

Beim gemeinsamen Frühstück verzehren die Kinder ihr selbst mitgebrachtes Essen, wobei wir den Eltern nahelegen, auf einen gesunden Inhalt der Frühstücksbox zu achten, Zucker und Süßigkeiten sollten bitte vermieden werden! Getränke stellen wir zur Verfügung. Zudem gibt es in jeder Gruppe eine Trinkstation, an der sich die Kinder den ganzen Tag über bedienen können.

Unser Mittagessen wird täglich geliefert. Die Kinder dürfen den Speiseplan mitbestimmen. Auf Allergien, mögliche Unverträglichkeiten und religionsbedingte Vorgaben nehmen wir selbstverständlich Rücksicht. Im Zuge unserer Projektarbeit backen und kochen die Kinder saisonale Gerichte wie z.B. Hefezöpfe zu Ostern, Erdbeermarmelade, Kürbissuppe etc..

Wir achten auf einen ausgewogenen Wechsel von Aktivitäts- und Ruhephasen, von Anspannung und Entspannung. Nach dem Mittagessen bieten wir allen Kindern eine Schlafens- oder Ruhezeit an, in der die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Schlafbedürfnisse zu befriedigen. Das gilt in erster Linie für die Krippenkinder, bei Bedarf auch für die Elementarkinder.

Eingewöhnung & Gestaltung von Übergängen

Veränderungen im Lebensumfeld eines Kindes sind Ereignisse, die nicht nur eine Belastung sondern auch eine fördernde Herausforderung bedeuten können. Die Eingewöhnung des Kindes in ein neues soziales Gefüge ist der bedeutendste Schritt für das Grundvertrauen des Kindes in die dort anwesenden Personen und seine weitere Zeit in der Gruppe.

Weil wir uns dieser Wichtigkeit bewusst sind, praktizieren wir eine sorgfältige Eingewöhnung nach dem sogenannten Berliner Modell, wobei wir auf die Hilfe und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern zählen und angewiesen sind.

Die ersten Abschiede stellen für Ihr Kind aber auch für Sie selber eine Herausforderung dar, selbst wenn die Trennung nur für kurze Zeit erfolgen wird. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Kinder bei der Verabschiedung weinen und die Eltern nicht gehen lassen. Die meisten Kinder lassen sich schnell beruhigen, sobald sie alleine in der Obhut der Erzieher/innen sind. Haben Sie Vertrauen, dass - sollte es nicht möglich sein - wir Ihr Kind nicht über einen längeren Zeitraum weinen lassen ohne Sie anrufen, damit Sie Ihr Kind trösten oder abholen können.

Eingewöhnung in der Krippe

Gerade die kleinen Krippen-Kinder werden zunächst mit Unbekanntem konfrontiert: neue Räume und Abläufe, viele Kinder und wenig Erwachsene. Die Phase der Vertrauensbildung ist eine sehr sensible Zeit für die Eltern und sehr entscheidend für die Qualität der Eingewöhnung. Daher ist eine offene Kommunikation zwischen Eltern und Erzieher/innen für uns absolut notwendig. Während der Eingewöhnung sprechen die Erzieher/innen täglich mit den Eltern über die Befindlichkeit und das Verhalten des Kindes in der Krippe. In welchem Zeitrahmen sich die Eingewöhnung bewegt, ist von Kind zu Kind unterschiedlich. Das Kriterium einer gut vollzogenen Eingewöhnung ist, wenn sich das Kind von den Erzieher/innen trösten lässt. Der Zeitraum liegt abhängig vom Kind zwischen zwei und vier Wochen. Zu Beginn kommt ihr Kind gemeinsam mit einem Elternteil oder einer anderen Vertrauensperson zu uns und sie verbringen die Zeit gemeinsam bei uns. In Absprache mit der/m Erzieher/in, der/die die Eingewöhnung begleitet, wird von Tag zu Tag besprochen, welche nächsten Schritte der Trennung eingeleitet werden - bis das Kind in die Gruppe und den Kita-Alltag integriert ist.

Die Eingewöhnung wird vor dem eigentlichen Betreuungsbeginn genau mit Ihnen abgesprochen.

Eingewöhnung im Elementarbereich

Da die meisten Kinder bereits im Krippenalter eingewöhnt werden, ist die Eingewöhnung im Elementarbereich eher selten bzw. in den meisten Fällen durch einen Wohnortwechsel oder einen Wechsel von einer reinen Krippen-Einrichtung zu einer Kita mit Elementarbereich bedingt. Auch im Elementarbereich findet die Eingewöhnung schrittweise statt, allerdings sind die meisten Kinder schnell bereit, sich von den Eltern zu trennen und selbständig in der Gruppe zu bleiben.

Grundsätzlich gilt für die Eingewöhnung in beiden Bereichen: Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, in dem es sich an die neue Umgebung der Kita gewöhnt! Es gibt keinerlei Druck oder zeitliche Vorgabe, in der die Eingewöhnung abgeschlossen sein muss.

Übergang von der Krippe zum Elementarbereich

Da wir Krippe und Elementarbereich nebeneinander betreuen, ist eine frühzeitige Kontaktaufnahme zum Gruppenwechsel sehr unkompliziert. Die Erzieher/innen sind den Kindern bekannt. Damit der Wechsel einen offiziellen Charakter bekommt, werden Besuchstage mit den neuen Gruppen vereinbart, die Kinder auf das Neue vorbereitet und die Eltern informiert. Die Umgewöhnungen werden von den Erzieher/innen aus beiden Bereichen unterstützt.

Krankheiten

Bei der Anmeldung Ihres Kindes bekommen Sie von uns das gültige Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz. Wir nehmen besondere gesundheitliche Merkmale Ihres Kindes (z.B. Allergien, Unverträglichkeiten etc.) in unserer Datenbank auf, die kontinuierlich auf dem neuesten Stand gehalten wird. Beim Aufnahmetag des Kindes ist von den Eltern ein ärztliches Attest vorzulegen (nicht älter als 14 Tage), aus dem hervorgeht, dass medizinisch nichts gegen einen Aufenthalt in der Kindertagesstätte einzuwenden ist. Das Impfbuch des Kindes sollte auch mitgebracht werden.

Grundsätzlich gilt: Kranke Kinder können NICHT betreut werden! Wir gehen davon aus, dass Kinder, die die Kita besuchen, gesund sind, kein Fieber haben und während des Tages KEINE Medikamente einnehmen müssen. Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, nach einer Krankheit ausreichend zu genesen. Hiermit wird auch die Ansteckungsgefahr reduziert.

Wenn Ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit wie z.B. Magen-Darm-Virus, Hand-Fuß-Mund-Krankheit, Bindehautentzündung, ansteckende Kinderkrankheiten leidet, darf es erst wieder in die Betreuung wenn die Erkrankung laut Arzt als geheilt gilt und nicht mehr ansteckend ist. Hat ein Kind Fieber, empfehlen wir einen fieberfreien Genesungstag zu Hause, zumal Fieber häufig eine andere Krankheit ankündigt oder begleitet.

Was die Verabreichung von Medikamenten schulmedizinischer und homöopathischer Art angeht, weisen wir darauf hin, dass wir diese ausschließlich in dringend erforderlichen Situationen (z.B. bei Asthma) verabreichen, die vom behandelnden Arzt sowie von den Eltern genehmigt sind. Mit dieser Genehmigung entledigen wir uns jeglicher Verantwortung für eventuell auftretende Nebenwirkungen. Antibiotika verabreichen wir NICHT!

Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Erzieher/innen entwickeln eine vertrauensvolle Haltung gegenüber den Eltern. Die Eltern erwarten eine sichere und liebevolle Betreuung ihrer Kinder, eine nette Begrüßung und Verabschiedung, dass ihre Kinder Hilfestellungen erfahren bei der Bewältigung der unterschiedlichsten Aufgaben, ebenso wie eine gute und offene Kommunikation. Eine gute Elternarbeit bedingt die optimale Bildung, Förderung und Betreuung der Kinder - sie ist ein nicht zu unterschätzendes Aushängeschild für unsere Einrichtung.

Wir halten eine gewählte Interessenvertretung seitens der Elternschaft in Form von Elternvertretern für sehr wichtig, da somit für Anregungen und Kritik Ansprechpartner für Eltern und Einrichtung gleichermaßen vorhanden sind. Bei Konflikten und Auseinandersetzungen gilt unser Anspruch in unserer Funktion als Leitungsteam mit Ihnen als Elternteil und unseren Mitarbeitern Strategien zu entwickeln, die zur Lösung beitragen.

Zusätzlich zu regelmäßig stattfindenden allgemeinen Elternabenden (circa zwei Mal pro Jahr) sowie fachlichen Elternabenden und den Entwicklungsgesprächen, die in der Regel einmal pro Jahr im Elementarbereich und ein- bis zweimal pro Jahr im Krippenbereich stattfinden, bieten wir einmal im Jahr einen Elternsprechtag an und selbstverständlich erhalten Sie beim Abholen einen kleinen Überblick über den zu Ende gehenden Tag.

Leistungsmanagement und Teamentwicklung

Die Aufgaben des Leitungsteams unserer Kindertagesstätte sind: regelmäßig stattfindende Team-Sitzungen, Personalführung, Personalentwicklung, Personalförderung und Personalpflege. Damit diese Arbeit konstruktiv im Haus erfolgen kann, ist eine Atmosphäre, die wertschätzend, respekt- und verständnisvoll ist, die Basis im Umgang miteinander. Die Wünsche und Ideen des pädagogischen Personals werden von uns aufgegriffen, damit Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt und weitergeführt werden können. Die Standpunkte und Argumente der Mitarbeiter fließen in die Entscheidungsprozesse hinein. Wir stellen eine Transparenz her, damit Informations- und Entscheidungsprozesse von allen (Erzieher/innen und Eltern) nachvollzogen und getragen werden können.

Finanzen

Die Kita „Lütte Sternenkicker“ liegt mit ihrem Personalschlüssel über den von der Stadt Hamburg vorgegebenen Quoten, die durch die Gutscheine finanziert werden. Dieses gehört zu unserem pädagogischen Verständnis, um den Kindern jederzeit genügend Ansprechpartner zu bieten, und wird von der Trägerin unterstützt und getragen.

Wir bieten eine Anzahl an Angeboten wie z.B. musikalische Früherziehung & Tanzen, Ausflüge zu großen Spielplätzen, projektbezogene Ausflüge zu kindgerechten Ausstellungen etc.. Hinzu kommt eine umfangreiche Bereitstellung von Materialien zum Basteln und zum Kreativ-Sein im Zusammenhang mit unterschiedlichster projektbezogener Arbeit. All dieses gehört für unser Verständnis dazu, um eine qualitativ hochwertige Bildungsarbeit leisten zu können. Um diesen Standard dauerhaft gewährleisten zu können, erheben wir einen jährlichen Beitrag in Höhe von 200 Euro. Dieser Beitrag wird neben den oben erwähnten Maßnahmen zum Wohle aller Kita-Beteiligten verwendet. Mit diesem Beitrag sind alle Extra-Kosten gedeckt, die gewohnheitsgemäß unterjährig anfallen.

Betreuungs- und Zusatzkosten

Für die Inanspruchnahme eines Betreuungsplatzes werden Kita-Gutscheine der Stadt Hamburg akzeptiert. Die zu entrichtenden Elternbeiträge richten sich nach der entsprechenden Einkommenstabelle und werden individuell festgelegt. Privat finanzierte Plätze entsprechen der Summe aus gefördertem Beitrag und Familieneigenanteil. Auf Wunsch können einzelne Stunden dazu gekauft werden. Auskunft hierzu erteilt die Kita-Leitung.

Startpaket – Was bringe ich mit?

Liebe Eltern, wir bitten Sie, zum Eintritt Ihres Kindes das sogenannte Startpaket zusammenzustellen und in den ersten Tagen mitzubringen.

Bitte denken Sie daran, ALLE Sachen Ihrer Kinder zu beschriften. Für verlorene Kleidungsstücke etc. können wir leider keine Haftung übernehmen. Bitte kleiden Sie ihre Kinder so, dass wir jederzeit mit ihnen rausgehen können. Für Mal- und Bastelaktionen halten wir kleine Kittel bereit. Wir empfehlen bequeme Kleidung, welche die Kinder in ihrer Bewegungsfreiheit nicht einschränkt.

Krippen-Kinder:

- Hausschuhe
- Ausreichende Anzahl an Windeln, ggf. Wundcreme
- Mindestens einen Satz Wechselwäsche, Unterwäsche möglichst doppelt (bitte beachten Sie, dass die Wechselwäsche den Jahreszeiten angepasst werden muss!)
- Regensachen, Gummistiefel
- Wenn benötigt Schnuller und/oder Kuscheltier
- Falls benötigt ein Trinkgefäß mit Deckel/Aufsatz, welches bei uns bleiben kann
- Ein Foto (möglichst 10×15 cm) für die Garderobe & ein kleines Foto für die Geburtstagswand
- Ein von den Eltern gestaltetes Familienmännchen (die Vorlage erhalten Sie von uns)

Elementar-Kinder:

- Hausschuhe
- Regensachen, Gummistiefel
- Wechselwäsche (bitte beachten Sie, dass die Wechselwäsche den Jahreszeiten angepasst werden muss!)
- Ein Foto (möglichst 10x15 cm) für die Garderobe & ein kleines Foto für die Geburtstagswand
- Ein von den Eltern gestaltetes Familienmäppchen (die Vorlage erhalten Sie von uns)

Gesetzlicher Auftrag

Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit in einem Kindergarten ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Es ist ein Leistungsgesetz für Eltern und ihre Kinder und beinhaltet alle gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland für alle Unterstützungs- und Hilfeangebote, die Eltern in Anspruch nehmen oder beantragen können. Alle Einrichtungen der Jugendhilfe haben sich an die vorgegebenen Strukturmaximen zu halten.

Die Einrichtungen sollen:

- regional angesiedelt sein
- eine integrative Arbeit leisten
- in einem Höchstmaß Eltern und Kinder beteiligen
- ihre Arbeit lebenswelt- und alltagsorientiert gestalten
- präventiv wirksam sein

Die Leitung und Mitarbeiterinnen in einem Kindergarten sollen sich fachpolitisch einmischen, um die Rechte der Kinder und Familien zu vertreten. Bezüglich der Arbeit in einem Kindergarten sind folgende Paragraphen besonders zu berücksichtigen:

§ 22 SGB VIII

Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

- (1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten, soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.
- (3) Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und andere Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder zusammen arbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.

§ 5 SGB VIII

Wunsch und Wahlrecht der Eltern zwischen verschiedenen Trägern wählen zu können.

§ 8 SGB VIII

Kinder und Jugendliche sind zu beteiligen.

§ 8a SGB VIII

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

- (2) In Vereinbarung mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach dem SGB VIII erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag nach Absatz 1 in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

§ 9 SGB VIII

Eine gleichberechtigte Erziehung von Jungen und Mädchen soll gewährleistet werden.

Darüber hinaus arbeiten wir auch nach den politischen und fachlichen Vorgaben Hamburgs:

- Rahmenvertrag für Tageseinrichtungen
- Globalrichtlinie „ Kindertagesbetreuung“
- Bildungsempfehlung für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen
- Rahmenvereinbarung „Hamburg schützt seine Kinder“
- Senatsdrucksache „Drogenfreie Kindheit“
- Senatsdrucksache „Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“

Alle Unterlagen können im Leitungsbüro angesehen werden.

Des Weiteren stellen wir Ihnen gerne Literatur zur Verfügung, die den pädagogischen Ansatz unserer Einrichtung stützt, wie z.B.:

- „Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule“; Gmünder Hochschulreihe Band 27 (Plieninger/Schumacher; Schwäbisch Gmünd 2007)
- „Bildungsansätze im offenen Kindergarten – Erzieherinnen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit“, (Kühne/Regel, Hamburg 2000)
- „Die Einführung des Kita-Gutscheinsystems in Hamburg – Leitungskräfte im Schnittpunkt von Staat, Familie und Markt“, (Möller, Saarbrücken 2007)
- „Pädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen“, (Biermann, Hamburg 2008)